
Hannover, 20. August 2019

Immobilienkonjunktur Deutschlands sinkt um 2,2 %

REECOX Deutschland rutscht wieder unter die 300 Punkte-Marke

Die Immobilienkonjunktur in Deutschland setzt, nach der Aufhellung im ersten Quartal 2019, die seit August letzten Jahres rückläufige Tendenz fort. Der Deutsche Hypo Real Estate Economy Index (REECOX) steht zum Ende des zweiten Quartals bei 296,6 Punkten. Das sind 2,2 % weniger als im ersten Quartal. Auch in den anderen betrachteten europäischen Märkten, mit Ausnahme von Frankreich, ging die Immobilienkonjunktur leicht zurück. Der Deutsche Hypo Euro-Score, der alle sechs Immobilienkonjunktur-Werte zusammenfasst, fiel um 1,8 % auf 232,7 Punkte.

Sabine Barthauer, Mitglied des Vorstands der Deutschen Hypo: „Es zeichnet sich immer mehr ab, dass die zunehmenden Handelskonflikte und die schwächelnde Weltwirtschaft die Stimmung allerorten belasten. Durch die Abhängigkeit der Immobilienwirtschaft von der konjunkturellen Entwicklung sind die Auswirkungen inzwischen auch in unserer Branche spürbar. Wie nachhaltig die aktuelle Entwicklung ist, wird der weitere Jahresverlauf zeigen.“

Der REECOX stellt vierteljährlich die Immobilienkonjunktur-Entwicklung von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, Spanien und den Niederlanden vor. Die Berechnung erfolgt für jedes der sechs Länder über fünf Eingangsvariablen. In Deutschland sind dies der DAX, der DIMAX, der Economic Sentiment Indicator der Europäischen Kommission für Deutschland, der Basiszinssatz nach §247 BGB und der Zinssatz für zehnjährige Bundesanleihen. Die aktuellen Einbußen der deutschen Immobilienkonjunktur sind von einer gegensätzlichen Entwicklung von DAX und DIMAX geprägt. Der DAX steht mit einem Zuwachs von 7,6 % gegenüber dem Vorquartal nun oberhalb von 12.000 Punkten. Der DIMAX hingegen gab im Vergleich zum ersten Quartal um 8,9 % nach. Das Geschäftsklima des Economic Sentiment Indicator (ESI) setzte mit einer Abnahme von 3,8 % seine rückläufige Entwicklung fort.

José Luis Calderón Martínez, der in der Deutschen Hypo die Zentralakquisition leitet, betont: „Solange die EZB ihre expansive Geldpolitik fortsetzt, wird der deutsche Immobilienmarkt bullish bleiben. Die Liquidität ist ungebrochen hoch und das niedrige Zinsniveau hält die Party am Laufen. Ein exogener Schock, egal aus welcher Richtung, kann aber auch schnell den Stecker ziehen.“

Die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) ist eine auf die Finanzierung von Gewerbeimmobilien spezialisierte Pfandbriefbank. Sie ist ein Unternehmen der NORD/LB und bildet im Konzern das Kompetenzzentrum für den Kerngeschäftsbereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung. Die im Jahr 1872 gegründete Deutsche Hypo ist in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Benelux, Spanien und Polen geschäftlich aktiv. Sie hat ihren Hauptsitz in Hannover und ist zudem in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München sowie in Amsterdam, London, Madrid, Paris und Warschau präsent. Mit knapp 400 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von 21,1 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2018 zählt die Deutsche Hypo zu den großen deutschen Immobilienfinanzierern. Weitere Informationen unter www.deutsche-hypo.de

Kontakt:

Carsten Dickhut (Leiter Kommunikation und Vorstandsstab)

Telefon: +49 511 3045-580 / Telefax: +49 511 3045-589 / E-Mail: carsten.dickhut@deutsche-hypo.de